

Verklärte Nacht

Wiedersehen mit Case Scaglione am WKO-Pult

Heilbronn, 04.03.2026 – Am 19. März 2026 gibt es in der Harmonie Heilbronn ein freudiges Wiedersehen mit dem amerikanischen Dirigenten Case Scaglione, der von 2018 bis 2024 Chefdirigent des WKO war. Solistin des Abends ist die charismatische niederländische Geigerin Simone Lamsma. Auf dem Programm stehen zwei epochale Schwellenwerke: Arnold Schönbergs *Verklärte Nacht* und Beethovens einziges Violinkonzert.

Schönbergs *Verklärte Nacht* entstand 1899 als Streichsextett und markiert den Höhepunkt der spätromantischen Klangsprache. Das Werk basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Richard Dehmel, in dem ein Liebespaar durch einen winterlichen Wald geht und die Frau das Geständnis ablegt, dass sie ein Kind von einem anderen Mann erwartet. Harmonisch kühn, durchzogen von chromatischen Spannungen, erzählt das Stück von Schuld, Versöhnung und der letztendlichen Verklärung. Schönbergs spätere Fassung für Streichorchester, 1917 entstanden und 1943 revidiert, erweitert die Klangfarben und hebt die dramatischen Höhepunkte, ohne den kammermusikalischen Intimcharakter aufzugeben.

Beethovens Violinkonzert D-Dur op. 61, entstand 1806 und wurde für den Geiger Franz Clement komponiert. Das Werk ist sein einziges vollendetes Konzert für die Violine und beginnt ungewöhnlich mit leisen Paukenschlägen, die den ersten Satz einleiten. Es entfaltet eine sinfonische Weite, in der die Solovioline integraler Bestandteil des Orchesters ist. Beethoven erweitert hier die klassische Form des Violinkonzerts, indem er Virtuosität und sinfonische Architektur organisch vereint.

Beide Werke dieses Abends sind Ausdruck von Transformation und innerer Entwicklung: Schönberg verwandelt menschliche Konflikte in musikalisches Licht, Beethoven schöpft aus einem einfachen Motiv weitgespannte musikalische Architektur. Zwischen Klassik, Spätromantik und Moderne zeigen sie, wie Musik zeitlos innere Prozesse in Klang übersetzen kann. Ein Konzertabend, der die Kontinuität und den Wandel europäischer Musikgeschichte eindrucksvoll erlebbar macht.

Kontakt

Nele Wörz
T. 07131-27 109 51
kommunikation@
wko-heilbronn.de

Moltkestraße 11
74072 Heilbronn
wko-heilbronn.de

Programm

ARNOLD SCHÖNBERG
Verklärte Nacht op. 4

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Simone Lamsma, Violine
Case Scaglione, Leitung
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Konzerttermine

ABO-KONZERT HEILBRONN # 7

DO 19.03.26 | 19.30 Uhr

Heilbronn, Harmonie
Einführung 18.50 Uhr

GASTSPIEL

SA 21.03.26 | 14 Uhr

Blaibach, Konzerthaus

Tickets

07131-2710956 oder www.wko-heilbronn.de

Biografien

Die niederländische Geigerin **Simone Lamsma** wird für ihr »brillantes, geschliffenes, ausdrucksstarkes und intensives« Spiel (Cleveland Plain Dealer) sowie für ihre »absolut überwältigende« Interpretation (Chicago Tribune) gefeiert. Kritiker, Kollegen und Publikum schätzen sie als eine der eindrucksvollsten und fesselndsten Persönlichkeiten der klassischen Musik. Mit einem umfangreichen Repertoire ist sie regelmäßig Gast bei vielen der weltweit führenden Orchestern, darunter das New York Philharmonic, das Chicago Symphony Orchestra, das London Symphony Orchestra, das Royal Concertgebouw Orchestra, das Rotterdam Philharmonic Orchestra, das Orchestre Philharmonique de Radio France, das Wiener Symphoniker, das San Francisco Symphony, das Oslo Philharmonic, das Seoul Philharmonic und das Sydney Symphony Orchestra. Sie arbeitet mit renommierten Dirigenten wie Jaap van Zweden, Antonio Pappano, Paavo Järvi, Gianandrea Noseda, Yannick Nézet-Séguin, Vladimir Jurowski, Rafael Payare, Karina Canellakis, Kent Nagano, Jukka-Pekka Saraste, Sir Mark Elder und vielen weiteren zusammen. Recitals spielt sie mit dem Pianisten Jonathan Fournel im Concertgebouw Amsterdam, in der Wigmore Hall und beim Heidelberger Frühling. 2025 brachte sie zudem neue Werke der Komponisten Joey Roukens und Thomas Agerfeldt Olesen zur Uraufführung. Ihre 2022 erschienene Aufnahme mit späten Werken von Rautavaara – darunter eine

Weltersteinspielung – mit dem Malmö Symphony Orchestra unter Robert Trevino erhielt große Anerkennung. 2019 wurde Simone Lamsma zur Fellow der Royal Academy of Music in London ernannt. Sie spielt eine Stradivari-Violine von 1703 («Aurora ex-Foulis»), die ihr großzügig als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.

Case Scaglione war von 2018 bis 2024 sechs Jahre lang Chefdirigent des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn und ist derzeit in seiner siebten Saison als Musikdirektor des Orchestre National d'Île-de-France. Zu den Höhepunkten der aktuellen Saison zählen Gustav Mahlers 9. Sinfonie mit dem Schriftsteller Éric-Emmanuel Schmitt, der das Werk mit einem eigens vom Orchester in Auftrag gegebenen Text einführt, sowie Luciano Berios Folk Songs mit der tschechischen Avantgarde-Künstlerin Iva Bittová. Zuvor war Scaglione Associate Conductor der New York Philharmonic und Musikdirektor des Young Musicians Foundation Debut Orchestra in Los Angeles. Als Gastdirigent arbeitete er mit zahlreichen europäischen Orchestern, darunter dem Swedish Radio Symphony Orchestra, dem RTVE Symphony Orchestra in Madrid, dem Prague Symphony Orchestra sowie dem Orchestra Sinfonica di Milano und an der Komischen Oper Berlin. Im Vereinigten Königreich und in Irland dirigierte er u. a. das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, das Bournemouth Symphony Orchestra und das National Symphony Orchestra Ireland. In den USA stand er am Pult von Orchestern wie dem Cincinnati Symphony Orchestra, dem Baltimore Symphony Orchestra und der New York Philharmonic. Im Opernbereich debütierte er 2025/26 an der Royal Swedish Opera mit Dvoráks Rusalka und kehrt an die Opéra National de Paris mit Tschaikowskis Eugen Onegin zurück. Gastdirigate führten ihn zudem nach Asien, u. a. zum China Philharmonic Orchestra sowie zu den Symphonieorchestern von Shanghai und Guangzhou und regelmäßig zum Hong Kong Philharmonic Orchestra. Zu seinen künstlerischen Partnern zählen Solisten wie Simone Lamsma, Yeol Eum Son und Federico Colli. Mentoren waren u.a. Alan Gilbert und David Zinman.

Das **Württembergische Kammerorchester Heilbronn (WKO)** gilt als eine der bedeutendsten Kammerformationen Deutschlands und verbindet exemplarisch regionale Verankerung mit internationaler Strahlkraft. 1960 von Jörg Faerber gegründet hat das Orchester unter der Leitung von Dirigenten wie Ruben Gazarian, Case Scaglione und seit 2024 Risto Joost seine ästhetische Bandbreite stetig erweitert und sich als stilkritischer Interpret sowohl klassischer als auch zeitgenössischer Werke profiliert. Charakteristisch für das WKO ist die Verbindung von kammermusikalischer Transparenz und orchestraler Klangfülle. Regelmäßige Kooperationen mit international renommierten Solist:innen wie Rudolf Buchbinder, Gautier Capuçon, Sabine Meyer, Frank-Peter Zimmermann oder Arabella Steinbacher sowie Gastspiele in bedeutenden Konzertsälen – etwa im Concertgebouw Amsterdam oder der Elbphilharmonie Hamburg –

unterstreichen seinen Rang in der europäischen Musiklandschaft. Die enge Verbindung zu herausragenden Persönlichkeiten der jüngeren Generation spiegelt sich in den Kooperationen »Artistic Partner« und »Young Artist in Focus« wider, die derzeit mit Frank Dupree und Hans Christian Aavik bestehen. Mit einem breiten Spektrum musikpädagogischer Initiativen erfüllt das WKO nicht nur eine repräsentative, sondern auch eine kulturell bildende Funktion. Darüber hinaus tritt das WKO in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Heilbronn mit einer Kammermusikreihe in Erscheinung, die seit 35 Jahren und beinahe 300 Konzerten von den Orchestermitgliedern selbst gestaltet wird. Abgerundet wird das Portfolio durch zahlreiche CD-Aufnahmen, viele davon preisgekrönt, wie zuletzt die mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik 2025 ausgezeichnete CD mit Werken von Frank Martin.